

MITTEILUNG

ZU DEN SIEGELZYLINDERN AUS THEBEN¹

1. Kathimerini 19 4. 1964 unteres Siegel

¹ <i>ki-din-^amarduk</i>	Kidinnmarduk,
<i>dumu ¹ša-ili-ma-dam-qá</i>	Sohn des Ša'ili-madamqā,
¹ <i>u sag bur-ra-bu-ri-j[a-aš]</i>	'Großer' des Burraburij[aš],
<i>lugal-ki-šár-ra</i>	des Königs des Alls.

A. Moortgat, Vorderasiatische Rollsiegel (1940) Nr. 554 bietet dieselbe sumerisch zu lesende Legende. Zum Unterschied von unserem Text sind dort keine Personendeterminative geschrieben und am Ende ist eine weitere Zeile *en-ti-la hé-nir-gál*, „solange er (d. i. Kidinnmarduk, der Siegelhaber) lebt, möge er angesehen sein!“ angefügt.

Kidinnmarduk ist ein in mittelbabylonischer Zeit geläufiger akkadischer Name, s. A. T. Clay, Personal Names from Cuneiform Inscriptions of the Cassite Period = Yale Oriental Series Vol. I (1912) 98. Von den dort verzeichneten Trägern dieses Namens ist aber keiner mit unserem Kidinnmarduk identisch.

Zu dem ebenfalls akkadischen Namen des Vaters ist A. T. Clay, o. c. 128 zu vergleichen, wo wohl *ša-ili-ma-damqa^a* zu lesen sein wird. Vgl. den neubabylonischen Personennamen *ša-^anabū-damqa^a* „die (Werke) Nabūs sind günstig“ Chicago Assyrian Dictionary Bd. D 69b.

¹*u sag* ist Bezeichnung eines hohen Funktionärs, dessen Aufgabenbereich nur sehr ungenau zu umschreiben ist. Belege aus mittelbabylonischer Zeit s. bei J. Aro, Studia Orientalia Fennica Bd. XXII (1957) 88 unter *rēš šarri*; E. Klauber, Leipziger Semitistische Studien Bd. V⁵ (1910) 88 mit Anm. 3—4.

Zu Burraburijaš neben Burnaburijaš s. K. Balkan, Kassitenstudien = American Oriental Series Vol. XXXVII (1954) 49ff. In unserem Fall kann es sich nur um Burraburijaš II. handeln, den 20. Herrscher der Kassitendynastie, der etwa von 1367—1346 v. Chr. regiert hat. Burraburijaš I., von dem bisher überhaupt keine Originalinschriften erhalten sind, hätte sich nicht „König des Alls“ nennen können, da damals noch die sog. Meerlanddynastie Teile Babyloniens beherrschte.

¹ Wegen der Bedeutung des Fundes haben wir Herrn Professor A. Falkenstein um ein Gutachten gebeten. Wir wollen ihm auch an dieser Stelle für die Erfüllung unserer Bitte wärmstens danken.
Die Redaktion

In seinen Inschriften nennt sich Burraburijaš II. nicht *lugal-ki-šárra*, sondern nur „König von Kārdunijas“ oder „Großkönig, König von Kārdunijas“. Vgl. aber das Siegel eines seiner Diener in H. V. Hilprecht, Babylonian Expedition Vol. I² (1896) Nr. 132, der den König als *lugal-kiši* „König des Alls“ bezeichnet.

2. Kathimerini 19. 4. 1964 oberes Siegel

¹*i-na-pi-dmarduk*²- × Inapimarduk²-,
arad × × -al-ga Diener des -alga.

Zu Inapimarduk- s. A. T. Clay, o. c. 89 *i-na-pi-dmarduk-di-nu* „im Munde Marduks ist Recht“. Der Name in der 2. Zeile ist nicht sicher zu lesen; fest steht nur, daß ein Personen- und kein Göttername vorliegt.

3. Kadmos III, 1, 26 Abb. 7

[× × ×]-*ba*²-*na-me* [Gott (oder Göttin), des . . .]-
[× ×]-*a-ni arhuš tuk-a* baname,
 seines (ihres) [.], erbarmt sich.

Die Legende beginnt neben dem Ende des linken Adlerflügels, es fehlen also am Anfang etwa drei Zeichen. Wegen *arhuš tuk-a* „erbarmt sich“ muß am Anfang ein Gottesname gestanden haben. Zu *arhuš tuk-a* s. A. Moortgat, o. c. Nr. 555.

A. FALKENSTEIN